

19. ELDA Softwarehersteller Meeting

10.10.2019

Steuerrechtliche Neuerungen

Roman Fragner

Mag. Karin Kufner

Themenübersicht

- Steuerreformgesetz 2020 (BGBl. I Nr. [xx/2019](#))
- Abgabenänderungsgesetz 2020 (BGBl. I Nr. [xx/2019](#))
- Sonstiges und Judikatur
- Lohnsteuerrichtlinien-Wartungserlass 2019 Entwurf
- Finanz-Organisationsreformgesetz (BGBl. I Nr. [xx/2019](#))
- Gesetz über die Zusammenführung der Prüfungsorganisation der Finanzverwaltung und der Sozialversicherung (BGBl. I Nr. [98/2018](#))

Steuerreformgesetz 2020

Zuwendungen aus Stiftung Betriebskrankenkasse

§ 3 Abs. 1 Z 36 EStG 1988

- *„36. satzungsgemäße Zuwendungen einer nach § 718 Abs. 9 ASVG errichteten Privatstiftung an ihre Begünstigten, soweit sie nicht über jene Leistungen hinausgehen, die die jeweilige Betriebskrankenkasse nach ihrer Satzung am 31.12.2018 vorgesehen hat, entsprechend dem jeweiligen Stand der medizinischen und technischen Wissenschaften, nicht jedoch Rehabilitations- oder Krankengeld.“*
- § 718 Abs. 9 ASVG : *„Die Betriebsunternehmer der in Abs. 8 genannten Betriebe (Anmerkung: Die Betriebskrankenkassen der **Wiener Verkehrsbetriebe, Mondi, voestalpine Bahnsysteme, Zeltweg und Kapfenberg**) können zum Zweck der Aufrechterhaltung des für die Versicherten und deren anspruchsberechtigten Angehörigen der jeweiligen Betriebskrankenkasse zum Zeitpunkt der Auflösung bestehenden Leistungsniveaus jeweils eine Privatstiftung zur Förderung der Gesundheit ihrer Beschäftigten einrichten. Dieser Stiftung ist von der jeweiligen Betriebskrankenkasse ein Anteil ihres im Jahresabschluss 2019 ausgewiesenen Reinvermögens zu widmen. Näheres ist durch Verordnung der Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz nach Anhörung der Betriebsunternehmer zu regeln, wobei die Höhe des zu widmenden Anteils des Reinvermögens in Abhängigkeit von der Summe der bisher vom Betriebsunternehmer getragenen Verwaltungskosten und dem Alter der Anspruchsberechtigten festzusetzen ist.*

Zuwendungen aus Stiftung Betriebskrankenkasse steuerfrei

§ 3 Abs. 1 Z 36 EStG 1988

- Im Rahmen der **Sozialversicherungs-Organisationsreform** wurde die Möglichkeit geschaffen, das **Vermögen** der im ASVG angeführten **Betriebskrankenkassen** an **neu errichtete Privatstiftungen** zu übertragen
- Die (günstigeren) **Leistungen an die Versicherten** sind im Rahmen der gesetzlichen Zwecke **von der Einkommensteuer befreit**
- Die Befreiung **gilt nicht** für **Rehabilitations- oder Krankengeld**

Ausgleichszulagen steuerpflichtig - § 3 Abs. 1 Z 4 lit. f und § 25 Abs. 1 Z 3 lit. f EStG 1988

- „f) jener Teil der Ausgleichs- oder Ergänzungszulage, der ausschließlich aufgrund der Richtsatzerhöhungen die nach § 293 Abs. 1 letzter Satz ASVG, § 150 Abs. 1 letzter Satz GSVG oder § 141 Abs. 1 letzter Satz BSVG und § 1 Z 1 und 2 Ergänzungszulagenverordnung gewährt wird. Abgesehen davon sind **Ausgleichs- oder Ergänzungszulagen**, die **aufgrund sozialversicherungs- oder pensionsrechtlicher Vorschriften** gewährt werden, **steuerpflichtig** (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. f).“
- „f) **Ausgleichs- oder Ergänzungszulagen**, die **aufgrund sozialversicherungs- oder pensionsrechtlicher Vorschriften** gewährt werden.“
- **Ab 1.1.2020** (Lohnzahlungszeiträume nach 31.12.2019)

Ausgleichszulagenbonus/Pensionsbonus - § 299a ASVG, § 156a GSVG, § 147a BSVG – BGBl I 84/2019

- Inkrafttreten: **1.1.2020**
- Der Bonus gebührt Bezieherinnen und –beziehern niedriger Pensionen bei langen Versicherungszeiten **zur Ausgleichszulage bzw. zur Pension**
- Anspruchsvoraussetzungen:
 - rechtmäßiger gewöhnlicher Aufenthalt im Inland
 - Langzeitversicherung
 - kein Überschreiten von bestimmten Betragsgrenzen
- Der Bonus hat die **Rechtswirkungen der Ausgleichszulage (daher steuerpflichtig)**

Ausgleichszulagenbonus/Pensionsbonus - § 299a ASVG, § 156a GSVG, § 147a BSVG – BGBl I 84/2019

- Höhe des Bonus
- Einzelpersonen

Beitragsmonate	Gesamteinkommen maximal	Bonus maximal
360	1.080,00	146,94
480	1.315,00	381,94

- Ehepaare und eingetragene Partner

Beitragsmonate	Gesamteinkommen maximal	Bonus maximal
480	1.782,00	383,03

Verordnungsermächtigung auch hinsichtlich Krafträder und Fahrräder – § 15 Abs. 2 Z 2 EStG 1988

- *„Der Bundesminister für Finanzen wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz die Höhe geldwerter Vorteile mit Verordnung festzulegen sowie in der Verordnung für die Zurverfügungstellung von Kraftfahrzeugen, **Krafträdern und Fahrrädern** im Interesse ökologischer Zielsetzungen Ermäßigungen und Befreiungen vorzusehen.“*
- Damit ist auch für vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellte E-Krafträder und E-Fahrräder im Wege einer Verordnung eine **Steuerbefreiung möglich**

Anträge an Arbeitgeber elektronisch möglich

§ 16 Abs. 1 Z 6 lit. g bzw. § 129 EStG 1988

- „Für die Inanspruchnahme des **Pendlerpauschales** hat der Arbeitnehmer **dem Arbeitgeber** auf einem amtlichen **Formular** eine Erklärung über das Vorliegen der Voraussetzungen abzugeben **oder elektronisch zu übermitteln**. Der Arbeitgeber hat die Erklärung des Arbeitnehmers zum Lohnkonto (§ 76) zu nehmen. Änderungen der Verhältnisse für die Berücksichtigung des Pendlerpauschales muss der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber innerhalb eines Monats melden.“
- § 129. (1) Für die Inanspruchnahme eines **Familienbonus Plus**, des **Alleinverdiener-, Alleinerzieher-,** oder des **erhöhten Pensionistenabsetzbetrages** hat der Arbeitnehmer (Pensionist) **dem Arbeitgeber** (der pensionsauszahlenden Stelle) auf einem amtlichen **Formular** eine Erklärung über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 33 Abs. 3a, § 33 Abs. 4 Z 1 oder Z 2 oder § 33 Abs. 6 Z 1 abzugeben **oder elektronisch zu übermitteln**.
- **Gilt auch für Unterlagen** (Nachweis Familienbeihilfenanspruch sowie Nachweis über Unterhaltsleistung) für den Familienbonus Plus (§ 129 Abs. 2 Z 4 EStG 1988).

Hinweis: Ausstellung von Familienbeihilfenbestätigungen

- Familienbeihilfenbestätigungen zur Vorlage an den Arbeitgeber zur Berücksichtigung des Familienbonus Plus **können** vom Finanzamt **auch an den (Ehe)Partner der familienbeihilfenbeziehenden Person oder an die unterhaltszahlende Person ausgestellt werden, sofern der Arbeitgeber eine Bestätigung ausdrücklich verlangt.**
- Formular „Beih57“ mit der manuellen Ergänzung des Wohnsitzstaates des Kindes

Vertretungsarzt bezieht Einkünfte aus selbständiger Arbeit § 22 Z 1 lit. b EStG 1988

- „b) Einkünfte aus der Berufstätigkeit der
-
- Zu den Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit zählen auch die Entgelte der Ärzte für die Behandlung von Pfleglingen der Sonderklasse (einschließlich ambulatorischer Behandlung), soweit diese Entgelte nicht von einer Krankenanstalt im eigenen Namen vereinnahmt werden **sowie Einkünfte als Vertretungsarzt gemäß § 2 Abs. 2a Z 3 Freiberuflichen-Sozialversicherungsgesetz – FSVG, BGBl. Nr. 624/1978.**“
- **Vertretungsarzt:** Nach § 47a Abs. 4 ÄrzteG 1998 ist sowohl eine **regelmäßige als auch eine fallweise Vertretung** des Ordinationsstätteninhabers oder der Gesellschafter der Gruppenpraxis eine freiberufliche ärztliche Tätigkeit, **sofern** der vertretende Arzt und der vertretene Arzt **nicht überwiegend gleichzeitig in der Ordinationsstätte oder Gruppenpraxis ärztlich tätig sind.**

Familienbonus Plus – Klarstellung 6-Monats-Frist

§ 33 Abs. 3a Z 4 EStG 1988

- *„Die Frist von sechs Monaten im Kalenderjahr gilt nicht, wenn dem nicht die Familienbeihilfe beziehenden Partner in den restlichen Monaten des Kalenderjahres, in denen die Lebensgemeinschaft nicht besteht, der Unterhaltsabsetzbetrag für dieses Kind zusteht.“*
- **Beispiel:**
- Lebensgemeinschaft bis März und Bezug des Familienbonus Plus
- Ab April Trennung und Zahlung des Unterhalts
- Daher bleibt für Jänner bis März dem nunmehrigen Unterhaltsleister der Familienbonus Plus erhalten
- Gilt schon für Lohnzahlungszeiträume nach dem 31.12.2018 bzw. bei der Veranlagung für 2019

Zuschlag zum Verkehrsabsetzbetrag bei Geringverdienern § 33 Abs. 5 Z 3 EStG 1988 – ab 1.1.2020

- *„Der Verkehrsabsetzbetrag gemäß Z 1 oder 2 erhöht sich um 300 Euro (Zuschlag), wenn das **Einkommen** des Steuerpflichtigen **15 500 Euro im Kalenderjahr nicht übersteigt**. Der Zuschlag **vermindert sich zwischen Einkommen von 15 500 Euro und 21 500 Euro gleichmäßig einschleifend auf Null**.“*
- **Berücksichtigung des Zuschlages (Z 3) nur im Rahmen der Veranlagung** (nicht in der Lohnverrechnung):
 - *„§ 66. (1) Die Lohnsteuer wird durch die Anwendung des Einkommensteuertarifes (§ 33) auf das hochgerechnete Jahreseinkommen (Abs. 2) ermittelt. Der sich dabei ergebende Betrag ist nach Abzug der Absetzbeträge gemäß § 33 Abs. 3a Z 1 bis Z 3, Abs. 4 Z 1, Z 2 und Z 4, **Abs. 5 Z 1, Z 2 und Z 4** und **Abs. 6** durch den Hochrechnungsfaktor (Abs. 3) zu dividieren und auf volle Cent zu runden.“*

Zuschlag zum Verkehrsabsetzbetrag bei Geringverdienern § 33 Abs. 5 Z 3 EStG 1988 – Übersicht

Einkommen	Verkehrs- absetzbetrag	Zuschlag zum VAB	Anmerkung
bis € 12.200,-	€ 690,-	€ 300,-	
€ 12.200,- - € 13.000,-	€ 690,- bis € 400,-	€ 300,-	Erhöhter Verkehrsabsetzbetrag wird eingeschliffen
€ 13.000,- - € 15.500,-	€ 400,-	€ 300,-	
€ 15.500,- - € 21.500,-	€ 400,-	€ 300,- bis € 0,-	Zuschlag wird eingeschliffen
ab € 21.500,-	€ 400,-	€ 0,-	

Anhebung erhöhter Pensionistenabsetzbetrag

§ 33 Abs. 6 Z 2 EStG 1988

- *„Der erhöhte Pensionistenabsetzbetrag beträgt **964 Euro**, wenn die laufenden Pensionseinkünfte des Steuerpflichtigen 19 930 Euro im Kalenderjahr nicht übersteigen. Dieser Absetzbetrag vermindert sich gleichmäßig einschleifend zwischen zu versteuernden laufenden Pensionseinkünften von 19 930 Euro und 25000 Euro auf Null.“*
- Somit **Anhebung von 764 Euro auf 964 Euro**

Anhebung Pensionistenabsetzbetrag § 33 Abs. 6 Z 3 EStG 1988

- *„Liegen die Voraussetzungen für einen erhöhten Pensionistenabsetzbetrag nach der Z 1 nicht vor, beträgt der Pensionistenabsetzbetrag **600 Euro**. Dieser Absetzbetrag vermindert sich gleichmäßig einschleifend zwischen zu versteuernden laufenden Pensionseinkünften von 17 000 Euro und 25 000 Euro auf Null.“*
- Somit **Anhebung von 400 Euro auf 600 Euro**

Anhebung SV-Rückerstattung (SV-Bonus) bei Anspruch auf Zuschlag zum VAB - § 33 Abs. 8 Z 2 EStG 1988

- *„Ergibt sich bei Steuerpflichtigen, die Anspruch auf den **Verkehrsabsatzbetrag** haben, nach Abs. 1 und 2 eine Einkommensteuer unter null, sind 50% der Werbungskosten im Sinne des § 16 Abs. 1 Z 3 lit. a (ausgenommen Betriebsratsumlagen) und des § 16 Abs. 1 Z 4 und 5, höchstens aber 400 Euro jährlich rückzuerstatten (SV-Rückerstattung). Bei Steuerpflichtigen, die Anspruch auf ein Pendlerpauschale gemäß § 16 Abs. 1 Z 6 haben, sind höchstens 500 Euro rückzuerstatten. **Bei Steuerpflichtigen, die Anspruch auf den Zuschlag gemäß Abs. 5 Z 3 haben, ist der maximale Betrag der SV-Rückerstattung um 300 Euro zu erhöhen (SV-Bonus).**“*

Anhebung SV-Rückerstattung (SV-Bonus) bei Anspruch auf PAB - § 33 Abs. 8 Z 3 EStG 1988

- *„Ergibt sich bei Steuerpflichtigen, die Anspruch auf den Pensionistenabsetzbetrag haben, nach Abs. 1 und 2 eine Einkommensteuer unter null, sind **75 %** der Werbungskosten im Sinne des § 16 Abs. 1 Z 4, höchstens aber **300 Euro** jährlich, rückzuerstatten (SV-Rückerstattung). Die Rückerstattung vermindert sich um steuerfreie Zulagen gemäß § 3 Abs. 1 Z 4 lit. f.“*
- Erstattung **statt 50% nunmehr 75%**
- Höchstens **statt 110 Euro nunmehr 300 Euro**
- Da Ausgleichszulagen nicht mehr steuerfrei sind, gilt die **SV-Rückerstattung auch für Personen mit Anspruch auf Ausgleichszulage!**

Behindertenpauschbeträge jährlich bei Minderung der Erwerbsfähigkeit - § 35 Abs. 3 EStG 1988

25 % bis 34 %	124 Euro
35 % bis 44 %	164 Euro
45 % bis 54 %	401 Euro
55 % bis 64 %	486 Euro
65 % bis 74 %	599 Euro
75 % bis 84 %	718 Euro
85 % bis 94 %	837 Euro
ab 95 %	1.198 Euro

- Die Beträge gelten **schon für 2019!**

Sonderzahlungen im Rahmen eines Jahressechstels Klarstellung in § 67 Abs. 2 EStG 1988

- *„Ausgenommen in Fällen von Elternkarenz darf der Arbeitgeber in einem Kalenderjahr nicht mehr als ein Sechstel der im Kalenderjahr zugeflossenen laufenden Bezüge **als sonstige Bezüge** mit den festen Steuersätzen gemäß Abs. 1 besteuern (§ 77 Abs. 4a).“*
- **Verhinderung einer besonderen Sechsteloptimierung:**
 - Durch **hohe laufende Bezüge** in der ersten Jahreshälfte und **Vorziehung des Auszahlungszeitpunktes** von sonstigen Bezügen war es möglich, **mehr als ein Jahressechstel als sonstige Bezüge begünstigt** zu versteuern.
 - VwGH 25.7.2018, Ro 2017/13/0005

Neuberechnung der Lohnsteuer von Sonderzahlungen

§ 77 Abs. 4a EStG 1988

- „Wurde im **laufenden Kalenderjahr** insgesamt **mehr als ein Sechstel** der zugeflossenen laufenden Bezüge **mit den festen Steuersätzen** gemäß § 67 Abs. 1 **versteuert** hat der Arbeitgeber **bei Auszahlung des letzten laufenden Bezuges** im Kalenderjahr die **übersteigenden Beträge durch Aufrollen** nach § 67 Abs. 10 zu **versteuern**; dies gilt nicht in Fällen von Elternkarenz.“
- Somit **Aufrollung** der Sonderzahlungsbesteuerung bei Auszahlung des letzten laufenden Bezuges im Kalenderjahr (Dezemberbezug oder für Beendigungsmonat) und **gegebenenfalls Nachversteuerung** erforderlich

Neuberechnung der Lohnsteuer von Sonderzahlungen

§ 77 Abs. 4a EStG 1988 - Beispiel

Ein Arbeitnehmer erhält laufende Bezüge in Höhe von monatlich € 3.000,- (12 mal). Zusätzlich erhält er in den Monaten Jänner bis Juni eine laufende Prämie in Höhe von € 2.000,- (6 mal). In den Monaten April und Juni erhält der Arbeitnehmer einen 13. und 14. Gehalt in Höhe von jeweils € 5.000,- (2 mal).

Bezeichnung	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
Lfd. Bezug	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Lfd. Prämie	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000						
Sonderzahlung				5.000		5.000						
Jahressechstel	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	9.428,57	9.000	8.666,67	8.400	8.181,82	8.000

Bei Auszahlung der Sonderzahlungen besteht jeweils ein Jahressechstel in Höhe von € 10.000,-, sodass die beiden Sonderzahlungen zur Gänze begünstigt innerhalb des Jahressechstels abgerechnet werden.

Durch die Aufrollungsverpflichtung hat der Arbeitgeber spätestens im Dezember das Jahressechstel neu zu berechnen. Dieses beträgt € 8.000,- (= € 48.000,- / 12 x 2). Der Arbeitgeber hat daher einen Jahressechstelüberhang in Höhe von € 2.000,- durch Aufrollen nach § 67 Abs. 10 EStG 1988 zu versteuern.

Angaben zum Familienbonus Plus auf dem Lohnzettel

§ 84 Abs. 5 EStG 1988

- **Nach dem dritten Teilstrich** wurde folgender Teilstrich eingefügt
- *„– die **Anzahl, Name, Versicherungsnummer, Geburtsdatum und Wohnsitzstaat der Kinder**, für die ein **Familienbonus Plus** berücksichtigt wurde, sowie die **Monate** und die **Höhe des berücksichtigten Familienbonus Plus**,“*

Ausdehnung von Pflichtveranlagungstatbeständen auf beschränkt Steuerpflichtige - § 102 Abs. 1 Z 2 lit. b EStG 1988

- **Lohnsteuerpflichtige Einkünfte gemäß § 70 Abs. 2 Z 1, wenn**
 - **andere** veranlagungspflichtige Einkünfte bezogen wurden, deren Gesamtbetrag 730 Euro übersteigt,
 - im Kalenderjahr zumindest **zeitweise gleichzeitig zwei oder mehrere lohnsteuerpflichtige Einkünfte**, die beim Lohnsteuerabzug gesondert versteuert wurden, bezogen worden sind.
- § 41 Abs. 3 ist dabei sinngemäß anzuwenden."
- § 102 Abs. 1 Z 3: „**Nicht unter Z 2 lit. b fallende lohnsteuerpflichtige Einkünfte oder Einkünfte**, von denen **eine Abzugsteuer** nach § 99 Abs. 1 Z 1, 3, 4, 5, oder 6 zu erheben ist, **über Antrag des beschränkt Steuerpflichtigen**“

Abgabenänderungsgesetz 2020

Lohnsteuerabzug bei ausländischem Arbeitgeber

§ 47 Abs. 1 EStG 1988 – ab 1.1.2020

- *„(1) Arbeitnehmer ist eine natürliche Person, die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit bezieht. Arbeitgeber ist, wer Arbeitslohn im Sinne des § 25 auszahlt. Besteht im Inland eine Betriebsstätte (§ 81) des Arbeitgebers, wird bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit (§ 25) die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben (Lohnsteuer). **Besteht im Inland keine Betriebsstätte (§ 81) des Arbeitgebers gilt Folgendes:***

Lohnsteuerabzug bei ausländischem Arbeitgeber

§ 47 Abs. 1 EStG 1988 – ab 1.1.2020

- a) für Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 25) von **unbeschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern** ist die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer) zu erheben;
- b) für Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 25) von **beschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern** kann die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer) erhoben werden;
- c) für Bezüge und Vorteile aus ausländischen Einrichtungen im Sinne des § 5 Z 4 des Pensionskassengesetzes (§ 25) ist die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer) zu erheben.
- d) Für die Erhebung der Lohnsteuer gemäß lit. a bis c ist das **Finanzamt Graz-Stadt zuständig.** (Anmerkung: entfällt mit Inkrafttreten des FORG)

Sonstige Änderungen Rechtsprechung

Wegfall Steuerbefreiung für befristete Aushilfskräfte § 3 Abs. 1 Z 11 lit. a EStG 1988 - § 124b Z 310 EStG 1988

- *„310. § 3 Abs. 1 Z 11 lit. a in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 77/2016 ist anzuwenden, wenn*
 - *die Einkommensteuer veranlagt wird, bei der Veranlagung für die Kalenderjahre 2017 bis 2019,*
 - *die Einkommensteuer (Lohnsteuer) durch Abzug eingehoben wird, für Lohnzahlungszeiträume, die nach dem 31. Dezember 2016 und vor dem 1. Jänner 2020 enden.“*
- **Ab 1.1.2020 nicht mehr möglich**

Verordnung des Bundesministers für Finanzen, mit der die Familienbonus Plus-Absetzbeträge-EU-Anpassungsverordnung geändert wird – BGBl II 141/2019 vom 29.5.2019

- *Die Verordnung über die Anpassung des Familienbonus Plus, des Alleinverdiener-, Alleinerzieher- und Unterhaltsabsetzbetrages sowie des Kindermehrbetrages in Bezug auf Kinder, die sich ständig in einem anderen Mitgliedstaat der EU oder einer Vertragspartei des Europäischen Wirtschaftsraumes oder der Schweiz aufhalten (Familienbonus Plus-Absetzbeträge-EU-Anpassungsverordnung), BGBl. II Nr. 257/2018, wird wie folgt geändert:*
- *1. In der Tabelle in § 2 Abs. 2 und in sämtlichen Tabellen in § 3 Abs. 2 bis Abs. 5 **entfällt** jeweils die **Zeile „Vereinigtes Königreich“** samt den in dieser Zeile angeführten Beträgen.*
- *2. Der bisherige § 4 wird zu § 4 Abs. 1 und es wird folgender Abs. 2 angefügt:*
- *„(2) § 2 Abs. 2 und § 3 Abs. 2 bis Abs. 5, jeweils in der Fassung BGBl. II Nr. 141/2019, sind **ab dem Folgemonat nach dem Wirksamwerden des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union anzuwenden**, unter der Bedingung, dass der Austritt ohne Austrittsabkommen gemäß Art. 50 Abs. 2 EUV erfolgt.“*

Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die elektronische Übermittlung von Informationen durch Mitarbeiterbeteiligungsstiftungen – BGBl II 290/2019 vom 01.10.2019

- In § 1 der VO ist geregelt, **welche Informationen** elektronisch zu übermitteln sind
- „§ 2. Die Übermittlung der Informationen gemäß § 1 hat nach der FinanzOnline-Verordnung 2006 **im Verfahren FinanzOnline** (<https://finanzonline.bmf.gv.at>) zu erfolgen. Die Übermittlung ist nur im Weg der Datenstromübermittlung oder im Weg eines Webservices zulässig. § 2 der FinanzOnline-Erklärungsverordnung ist nicht anzuwenden.
- § 3. Die Übermittlung hat **für jedes Kalenderjahr gemeinsam mit der Abgabe der Abgabenerklärung der Mitarbeiterbeteiligungsstiftung** zu erfolgen.
- § 4. Die Informationen sind **erstmalig für das Kalenderjahr 2019** zu übermitteln.“

Elektronische Lohnzettelübermittlung

- Änderung der VO betreffend die elektronische Übermittlung von Daten der Lohnzettel gemäß § 84 Abs. 1 EStG 1988, der Meldungen gemäß §§ 3 Abs. 2 und 109a EStG 1988 sowie § 109b EStG 1988
- BGBl. II Nr. 60/2019 vom 01.03.2019
- **Nur mehr ELDA als einzige Übermittlungsstelle**
- **Erstmalig** bei der elektronischen Übermittlung von **Daten** anzuwenden, **die das Kalenderjahr 2019 betreffen**

Vertreterpauschale ist um Ersätze zu kürzen - Ersätze sind auf dem Lohnzettel auszuweisen

- Ab der Veranlagung 2018 sind bei Geltendmachung des Vertreterpauschales die vom Arbeitgeber gewährten Reisekostenersätze abzuziehen.
- Zuletzt sind einige Fälle aufgetaucht, in denen Arbeitgeber auf den Lohnzetteln die steuerfreien bzw. nicht steuerbaren **Reisekostenersätze gemäß § 3 Abs. 1 Z 16b bzw. § 26 Z 4 EStG 1988** nicht angeführt haben.
- Dies hat unter anderem zur Folge, dass beim Vertreterpauschale keine Kürzung um die erhaltenen Reisekostenersätze stattfindet.
- **Nichtanführung ist Finanzstrafrechtlich relevant!**

Sachbezug Wohnraum Änderung der m²-Werte ab 1.1.2020

- Mit BGBl. II Nr. 70/2019 wurden die **Richtwerte nach dem Richtwertegesetz mit Wirksamkeit 1.4.2019 geändert.**
- Gem. § 2 Abs. 1 der Sachbezugswerte-VO ist für die Bewertung des Sachbezuges Wohnraum als Quadratmeterwert der jeweils am 31. Oktober des Vorjahres geltende Richtwert gem. § 5 des Richtwertgesetzes maßgeblich. Daher ändern sich die m²-Werte ab 1.1.2020 entsprechend.

Bundesland	m ² -Wert bis 2019	m ² ab 1.1.2020
Burgenland	5,09	5,30
Kärnten	6,53	6,80
Niederösterreich	5,72	5,96
Oberösterreich	6,05	6,29
Salzburg	7,71	8,03
Steiermark	7,70	8,02
Tirol	6,81	7,09
Vorarlberg	8,57	8,92
Wien	5,58	5,81

Zuordnung SV-Beiträge bei Besteuerung von Einmalprämien BFG 06.05.2019, RV/7100881/2014

- Die Bf. erhielt vom Arbeitgeber im Monat März **neben dem laufenden Bezug einen sonstigen Bezug (einmalige Bonifikation)**, welcher **sozialversicherungsrechtlich ebenso als laufender Bezug** gewertet wurde.
- **Beide Bezüge** würden – für sich betrachtet - **die Höchstbeitragsgrundlage** in der SV überschreiten.
- **Entscheidung des BFG:** Für eine systematisch richtige Zuordnung der Sozialversicherungsbeiträge (als Werbungskosten) müssen die Grundsätze des Sozialversicherungsrechts berücksichtigt werden, weshalb es diese **bei der Steuerberechnung zur Gänze als Werbungskosten bei den laufenden Bezügen** berücksichtigte.

Zuordnung SV-Beiträge bei Besteuerung von Einmalprämien BFG 6.5.2019, RV/7100881/2014

- Revision eingebracht (**Amtsrevision**). Beim VwGH anhängig zur Zahl Ra 2019/13/0093:
- Vom Arbeitgeber einbehaltene **Beiträge** im Sinne des § 16 Abs. 1 Z 4 EStG 1988, **soweit sie auf (steuerliche) Bezüge entfallen**, die mit einem **festen Steuersatz** im Sinne des § 67 zu versteuern sind, sind **bei diesen abzuziehen**.

- **LStR 2002 Rz 1124:**

„... bei gleichzeitiger Auszahlung eines laufenden und eines sonstigen Bezuges und sozialversicherungsrechtlich anderer Zuordnung, ist für Zwecke der Lohnsteuerberechnung (unter Berücksichtigung der Höchstbeitragsgrundlage) zuerst der sonstige Bezug und dann der laufende Bezug abzurechnen“

Mitarbeiterrabatte für Pensionisten BFG 8.5.2019, RV/7105649/2017

- **Ehemalige Dienstnehmer sind laut BFG Arbeitnehmer**
- Ein **aufrechtes Anstellungsverhältnis** (aktives Dienstverhältnis) ist **nicht nötig**.
- Die **Steuerbefreiung für Mitarbeiterrabatte steht zu**

- Die **Finanzverwaltung teilt diese Rechtsansicht nicht**
- Die Aussagen in den **LStR 2002 Rz 104** bleiben bis zum Ergehen einer höchstgerichtlichen Judikatur weiterhin aufrecht: *„Pensionisten sind keine Arbeitnehmer iSd § 3 Abs. 1 Z 21 EStG 1988“*

Sachbezug Vorführkraftfahrzeuge BFG 9.1.2019, RV/7105892/2018

- Das BFG hat entsprechend VwGH 21.11.2018, Ro 2016/13/0013 bei der **Bemessungsgrundlage** für den **Sachbezug von Vorführkraftfahrzeugen**, die von **Kfz-Händlern ihren Arbeitnehmern zur Privatnutzung zur Verfügung** gestellt werden, die **NoVa nicht hinzuzurechnen ist**.
- Dagegen wurde eine **Amtsrevision beim VwGH erhoben**
- Die **Finanzverwaltung vertritt weiterhin die Rechtsansicht**, dass für die Sachbezugsbewertung **auch die NoVa zu berücksichtigen** ist (vgl. LStR 2002 Rz 182: Bemessungsgrundlage für den Sachbezug bei Vorführkraftfahrzeugen weiterhin die tatsächlichen Anschaffungskosten einschließlich Umsatzsteuer und NoVA heranzuziehen und diese um 20% zu erhöhen).
- Ferner ist gegen das BFG-Erkenntnis eine **VfGH-Beschwerde** zur Zahl E 652/2019 anhängig

Sachbezug Kraftfahrzeuge Messverfahren CO₂-Wert

- Info des BMF vom 13.2.2019, BMF-010222/0011-IV/7/2019
- Umstellung der **Messverfahren** im Bereich PKW und Auswirkungen auf die Sachbezugswerte und die NoVA (Übergangsregelung für das Jahr 2019)
 - Änderung aufgrund des neuen WLTP-Messverfahrens
 - Fahrzeuge mit Neu-Typisierung seit 01.09.2017 und neu zugelassene Fahrzeuge seit 01.09.2018: korrelierte NEFZ-Werte laut Zulassungsschein
- **Ab 01.01.2020 sind voraussichtlich für die Berechnung der Sachbezugswerte und der NoVA ausschließlich die nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelten CO₂-Emissionen heranzuziehen.**

Sachbezug Kraftfahrzeuge – Kostenbeitrag kürzt Höchstbetrag BFG 8.8.2019, RV/6100193/2016

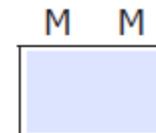
- **Kostenbeiträge** des Arbeitnehmers sind nach der Wortinterpretation vom Sachbezugswert abzuziehen.
- Kommt die **Deckelung** des Sachbezugswertes zur Anwendung, kürzt ein laufender **Kostenbeitrag** laut BFG somit **die Obergrenze** (im Streitzeitraum somit vom Maximalbetrag von € 600,00 pro Monat abzuziehen).
- **Rechtsansicht der Finanzverwaltung:**
- Der **Kostenbeitrag** ist vor der Kürzung auf den Höchstbetrag abzuziehen.
- **Erst danach** ist die **Deckelung** wahrzunehmen.
- **Andernfalls** käme es zu einer **unterschiedlichen Behandlung** von laufenden und einmaligen Kostenbeiträgen

Pendlerpauschale bei Firmen-KFZ und Sachbezug null BFG 22.8.2019, RV/2100829/2017

- Das **Dienstfahrzeug konnte** vom Dienstnehmer **wie ein privates Kraftfahrzeug** sowie in notwendigem Rahmen **auch von seinen Familienangehörigen** und von **Personen** genutzt werden, die sich mit dem Dienstnehmer einen **gemeinsamen Haushalt** teilen. Demnach auch für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.
- Das **Pendlerpauschale steht laut BFG zu**, wenn der Arbeitnehmer **Kostenbeiträge in Höhe des Sachbezugswertes** leistet und somit **kein Vorteil zu versteuern ist**.

Pendlerpauschale bei Firmen-KFZ und Sachbezug null BFG 22.8.2019, RV/2100829/2017

- **Rechtsansicht der Finanzverwaltung:**
- § 16 Abs. 1 Z 6 lit. b EStG 1988: „*Wird dem Arbeitnehmer ein **arbeitgebereigenes Kraftfahrzeug für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte zur Verfügung gestellt, steht kein Pendlerpauschale zu.***“
- Der **Gesetzeswortlaut stellt nicht auf** einen zu versteuernden **Sachbezug ab**.
- **Verdeutlicht** wird der **fehlende Zusammenhang zwischen Sachbezugswert und Pendlerpauschale** insbesondere **in jenen Fällen**, in denen der **Arbeitnehmer laufende Kostenbeiträge** in einer Höhe leistet, bei welcher noch ein **restlicher Sachbezugswert (im Extremfall in Höhe von einem Euro)** beim Arbeitnehmer verbleibt.
- Es steht daher **kein Pendlerpauschale zu**.
- **Lohnzettelkennung nicht vergessen:**
Überlassung eines arbeitgebereigenen Kfz für Fahrten Wohnung – Arbeitsstätte, Anzahl Kalendermonate (§ 16 Abs. 1 Z 6 lit. b)



Angemessenheit von Schmutzzulagen VwGH 22.11.2018, Ra 2017/15/0025

- Der **VwGH hob das Erkenntnis des BFG 8.2.2017, RV/3100163/2016**, in welchem die **Schmutzzulage für Rauchfangkehrer** in Höhe von **18% des KV-Lohnes als angemessen** und somit steuerfrei anerkannt wurde, aufgrund einer Amtsrevision wegen Rechtswidrigkeit infolge Verletzung von Verfahrensvorschriften auf.
- Eine **Kürzung ist vorzunehmen**, wenn die **Abweichung erheblich** ist, d. h. die Vereinbarung durch die Kollektivvertragspartner außerhalb jener Bandbreite liegt, die jeder Schätzung immanent ist.
- Die **gegenständliche Schmutzzulage übersteigt** die von **anderen Kollektivvertragspartnern** derselben Branche als angemessen **betrachtete Zulage um mehr als das Doppelte**.
- Eine **derartige Abweichung ist erheblich** und kann jedenfalls nicht mit dem - unter Außerachtlassung von vier Bundesländern mit niedrigerem Zulagensatz ermittelten - arithmetischen Mittel begründet werden.

DB-Pflicht von Karenzenschädigungen VwGH 22.11.2018, Ra 2017/15/0042

- **Zahlungen nach Beendigung des DV für die Einhaltung der Konkurrenzklause** (sog. „Karenzenschädigung“) fallen nicht unter die Befreiungsbestimmung des § 41 Abs. 4 lit. a FLAG (Ruhe- und Versorgungsbezüge) und sind daher in die **Beitragsgrundlage zum DB miteinzubeziehen.**
- Der **Befreiungstatbestand** des § 41 Abs. 4 lit. a FLAG für **Ruhe- und Versorgungsbezüge** kommt demnach nicht zum Tragen

Wohnbauförderungsbeitrag 2019

- **Info des BMF vom 15.1.2019:** BMF-010222/0003-IV/7/2019
- Die Möglichkeit einer abweichenden Tariffestsetzung wurde von den Bundesländern nicht in Anspruch genommen. Die Höhe beträgt unverändert seit 01.01.2018:
- 0,5% für den Dienstnehmer
- 0,5% für den Dienstgeber

Lohnsteuerrichtlinien-Wartungserlass 2019 Entwurf

Abfrage Pendlerrechner für arbeitsfreien Tag Rz 252a und Rz 274

- Der im **Pendlerrechner** abgefragte Tag muss **repräsentativ** sein.
- **Nicht repräsentativ** ist eine Abfrage, wenn der Arbeitnehmer für den abgefragten Tag grundsätzlich **nicht arbeitet** (zB Samstag, Sonntag, Feiertag).
- **Berücksichtigt der Arbeitgeber** das Pendlerpauschale auf Grund dieses Ausdrucks, handelt es sich um eine **offensichtliche Unrichtigkeit (Haftungsrisiko!)**.

Arbeit am persönlichen Feiertag

Rz 1144

- Der „persönliche Feiertag“ (§ 7a Abs. 2 Arbeitsruhegesetz) wird auf das Urlaubskontingent angerechnet.
- **Kann der Arbeitnehmer den angemeldeten persönlichen Feiertag auf Ersuchen des Arbeitgebers nicht antreten, hat er Anspruch auf das für die geleistete Arbeit gebührende Entgelt und auf Urlaubsentgelt.**
- Das an diesem Tag zusätzlich zu gewährende Urlaubsentgelt **kann nicht als Zuschlag iSd § 68 EStG 1988 eingestuft werden.**
- Es ist demnach **steuerpflichtig.**

§ 68 Abs. 2 EStG 1988 bei Abgeltung von Gleitzeitguthaben Rz 1150a

Die Befreiung im Rahmen des **§ 68 Abs. 2 EStG 1988** kann für die abgegoltenen, im **Auszahlungsmonat geleisteten Überstunden** nur für den **Auszahlungsmonat** angewendet werden, da erst im Zeitpunkt der Abrechnung das Vorliegen von Überstunden beurteilt werden kann.

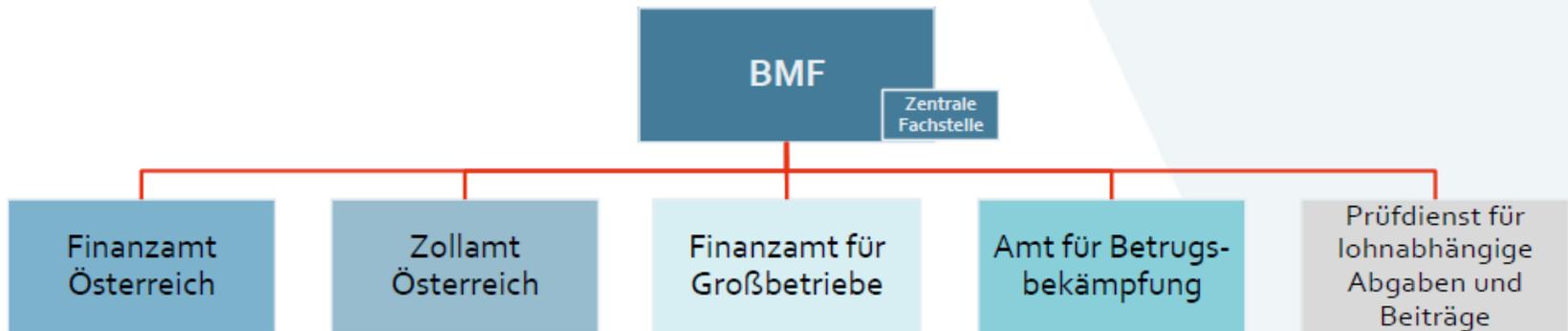
Lohnzettelübermittlung bei unterjährigem DV-Ende Rz 1221a

- Bei Beendigung des Dienstverhältnisses im Laufe eines Kalenderjahres ist **der Lohnzettel ebenso bis spätestens Ende Februar (bzw. Ende Jänner) des Folgejahres** zu übermitteln.
- **Eine unterjährige Übermittlung ist jedoch möglich.**
- Bei Eröffnung der **Insolvenz** über das Vermögen des Arbeitgebers (siehe Rz 1233a), ist **bis zum Ende des zweitfolgenden Kalendermonats** ein Lohnzettel an das Finanzamt **des Arbeitgebers** oder an die **Österreichische Gesundheitskasse** zu übermitteln.
- Als **Beendigungszeitpunkt** gilt das **arbeitsrechtliche Ende** des Dienstverhältnisses, **ausgenommen** bei einer **Kündigung während des Krankenstandes**. Hat der Arbeitnehmer zum Zeitpunkt des arbeitsrechtlichen Endes **noch Ansprüche auf Krankenentgelt**, ist am Lohnzettel **als Ende des Dienstverhältnisses das Datum der letztmaligen Auszahlung** eines Krankenentgeltes anzugeben.

Finanz-Organisationsreformgesetz – FORG

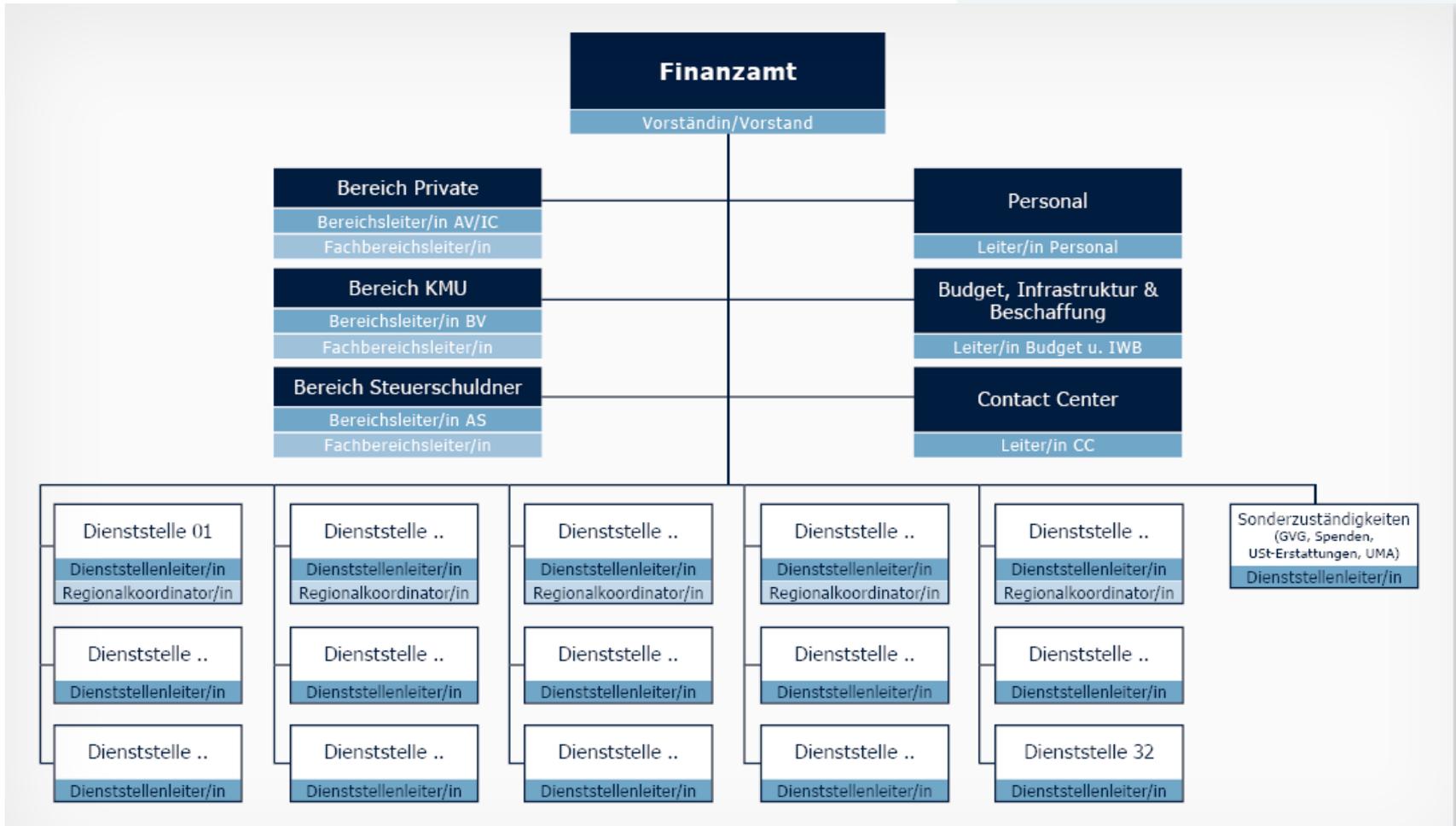
Gesetz über die Zusammenführung der Prüfungsorganisationen der Finanzverwaltung und der Sozialversicherung – ZPFSG

Zukünftige Gesamtstruktur



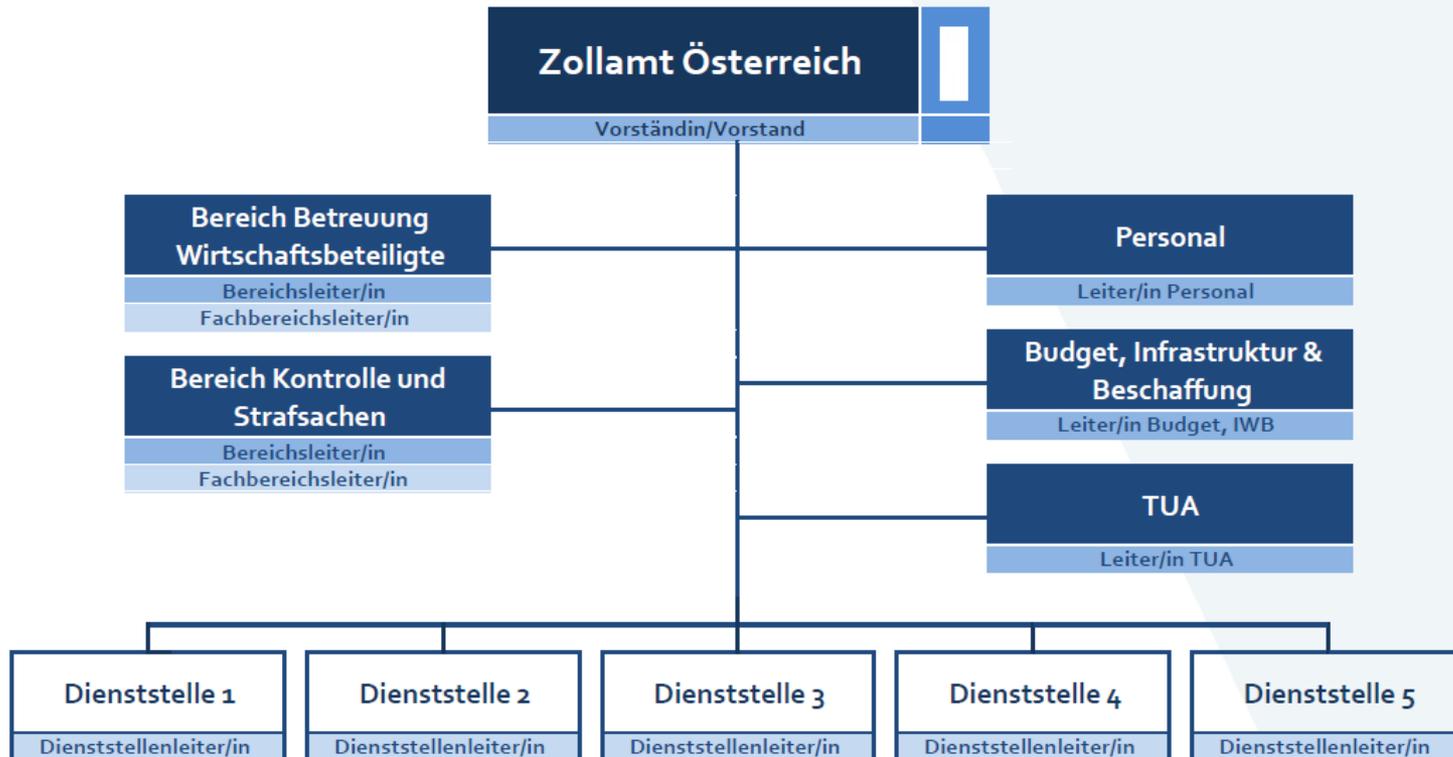
Finanzamt Österreich (ab 1.7.2020)

§ 49 Bundesabgabenordnung (BAO)



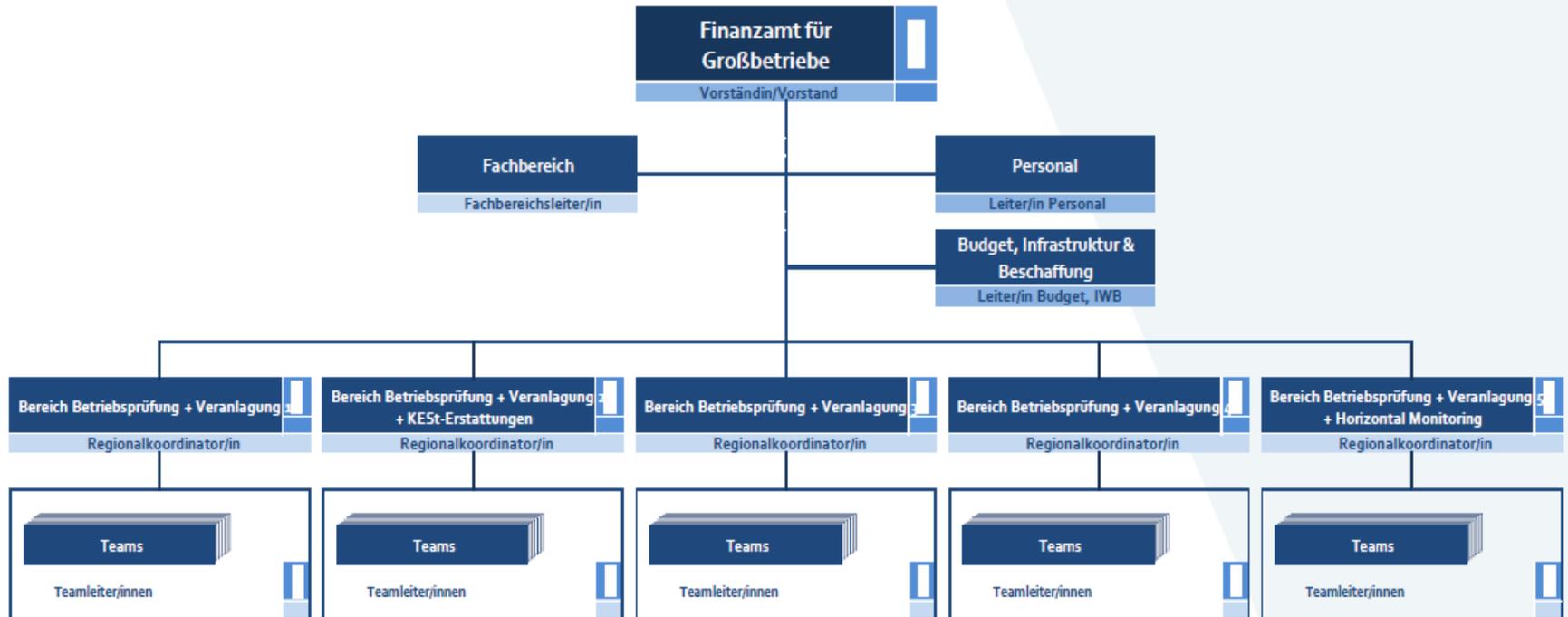
Zollamt Österreich (ab 1.7.2020)

§ 62 f BAO



Finanzamt für Großbetriebe (ab 1.7.2020)

§ 61 BAO



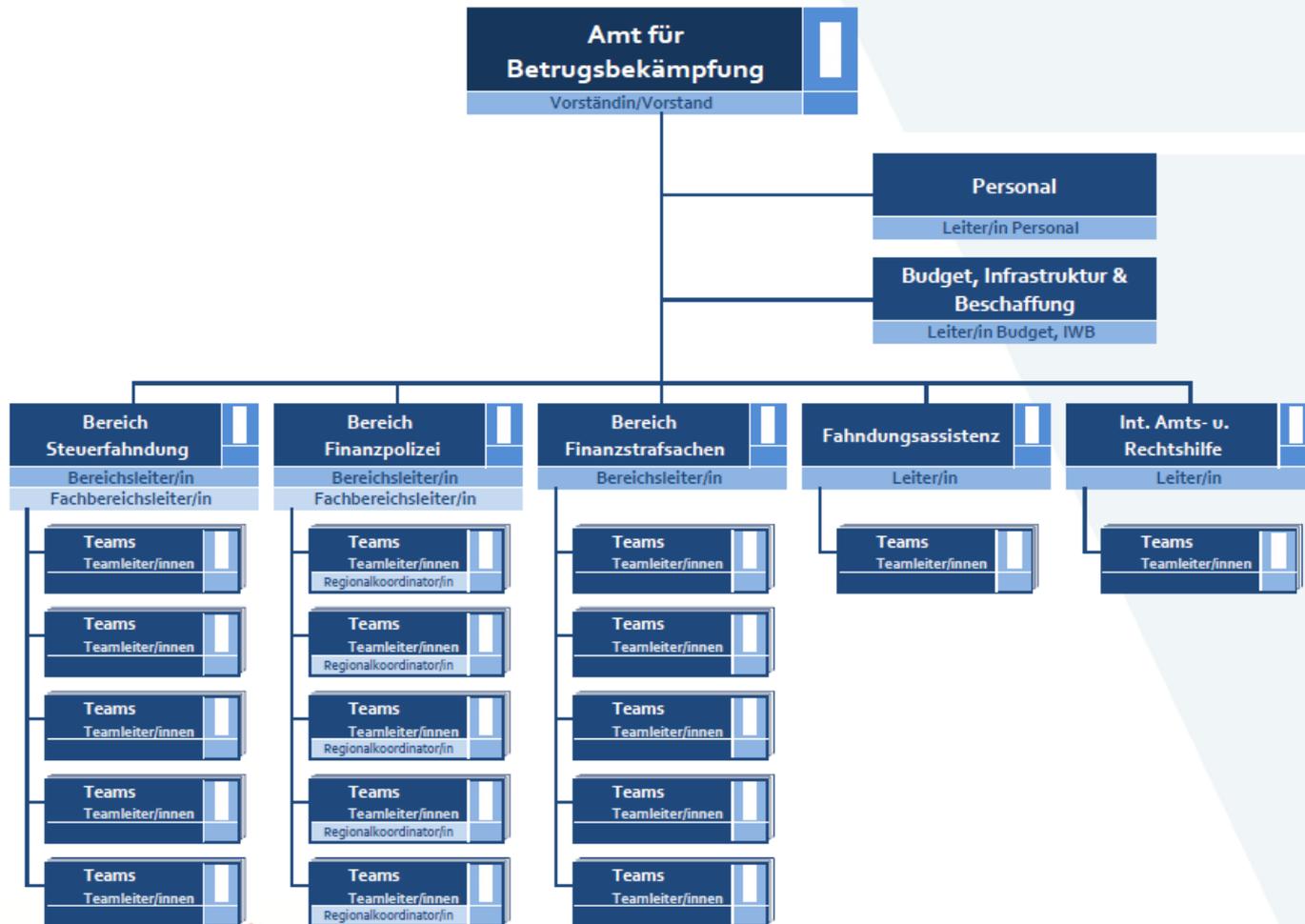
Zuständigkeit des Finanzamtes für Großbetriebe

§ 61 BAO

- **Umsätze** gemäß § 1 Abs. 1 Z 1 UStG 1994 in den beiden zuletzt abgegebenen Steuererklärungen jeweils **mehr als 10 Millionen Euro**
- **Körperschaften des öffentlichen Rechts**, die in den beiden zuletzt abgegebenen Steuererklärungen jeweils **mehr als 10 Millionen Euro Umsatz** überschritten
- **Oesterreichische Nationalbank**
- **Privatstiftungen** im Sinn des Privatstiftungsgesetzes und Stiftungen oder Fonds im Sinn des Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetzes
- Abgabepflichtige, die Teil einer **Unternehmensgruppe** sind
- Auf Grund **völkerrechtlicher Verträge** vorgesehene **Rückzahlung von Abgaben**
- **Etc.**

Amt für Betrugsbekämpfung (ab 1.7.2020)

Bundesgesetz über die Schaffung eines Amtes für Betrugsbekämpfung - ABBG



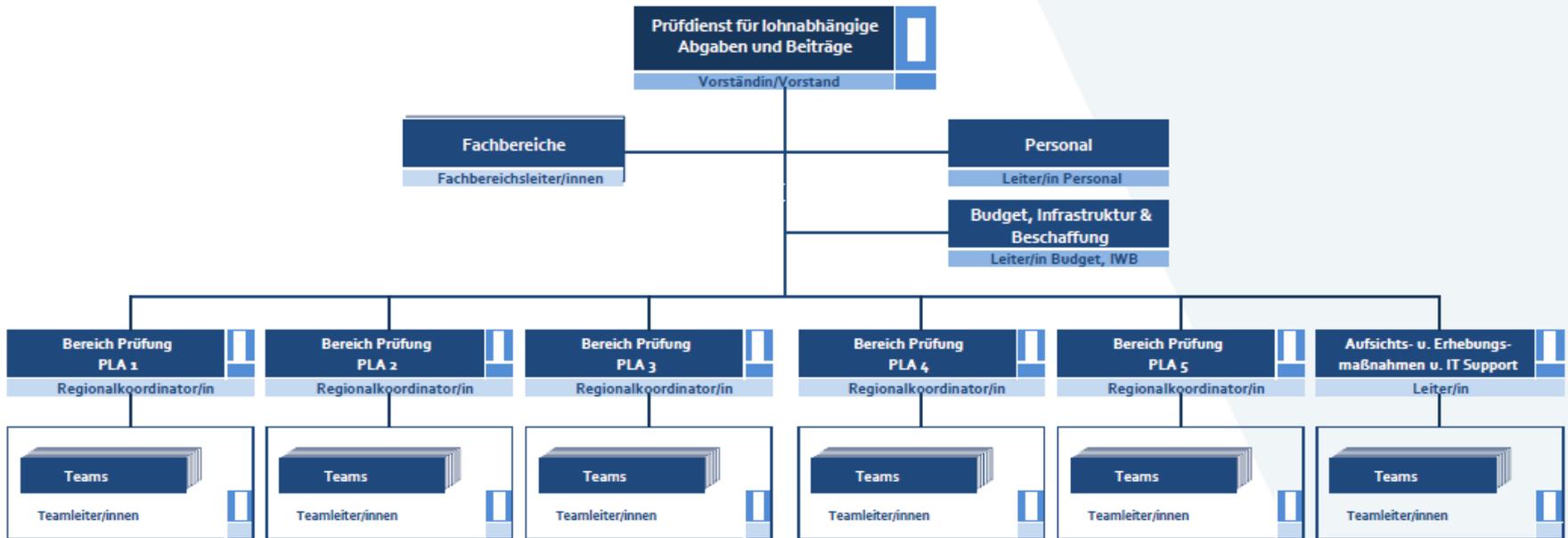
Bundesgesetz über die Schaffung eines Amtes für Betrugsbekämpfung - § 2 Abs. 3 ABBG

- „Im Amt für Betrugsbekämpfung ist weiters
- 1. eine **Zentrale Koordinationsstelle** für die **Kontrolle der illegalen Beschäftigung** nach dem **Ausländerbeschäftigungsgesetz** und dem **Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz** des Amtes für Betrugsbekämpfung (Zentrale Koordinationsstelle), welcher die Wahrnehmung der im Ausländerbeschäftigungsgesetz – AuslBG, BGBl. Nr. 218/1975 und im Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz – LSD-BG, BGBl. I Nr. 44/2016 zugewiesenen Aufgaben obliegt sowie
- 2. ein **Daten-, Informations- und Aufbereitungscenter (DIAC)** insbesondere zur Wahrnehmung der Aufgaben gemäß § 82 Abs. 9 Kraftfahrzeuggesetz 1967 – KFG 1967, BGBl. Nr. 267/1967, einzurichten“

Bundesgesetz über die Schaffung eines Amtes für Betrugsbekämpfung - § 2 Abs. 4 ABBG

- *„Organe des Amtes für Betrugsbekämpfung werden in nachstehenden Fällen jeweils als Organ der zuständigen Abgabenbehörde tätig:*
- *1. bei Erfüllung finanzpolizeilicher Aufgaben gemäß § 3 Z 2 lit. a bis c,*
- *2. bei Erfüllung von Aufgaben der Steuerfahndung gemäß § 3 Z 3 lit. g und h und*
- *3. bei Erfüllung von Aufgaben der Zentralstelle Internationale Zusammenarbeit gemäß § 3 Z 4 lit. a,*
- *sofern diese Aufgaben nicht dem Bundesminister für Finanzen vorbehalten sind.“*

Prüfdienst für lohnabhängige Abgaben und Beiträge – ab 1.1.2020



Gesetz über die Zusammenführung der Prüfungsorganisationen der Finanzverwaltung und der Sozialversicherung – ZPFSG

- § 6. Das Organ des Prüfdienstes für lohnabhängige Abgaben und Beiträge wird
- 1. bei der Durchführung
- – der **Lohnsteuerprüfung** als Organ des Finanzamtes der Betriebsstätte
- – der **Sozialversicherungsprüfung** als Organ der Österreichischen Gesundheitskasse,
- – der **Kommunalsteuerprüfung** als Organ der jeweils einhebungsberechtigten Gemeinde tätig;
- 2. bei der Durchführung von allgemeinen Aufsichts- und Erhebungsmaßnahmen als Organ der mit der Einhebung der betreffenden Abgaben oder Beiträge betrauten Stelle tätig.
-

Lohnsteuerprüfung durch PLB für Finanzamt § 86 Abs. 1 EStG 1988

- „(1) Das Finanzamt der Betriebsstätte (§ 81) hat die Einhaltung aller für die ordnungsgemäße Einbehaltung und Abfuhr der Lohnsteuer, der Abzugsteuer gemäß § 99 Abs. 1 Z 1, Z 4 und Z 5 zweiter Fall sowie die für die Erhebung des Dienstgeberbeitrages (§ 41 FLAG) und des Zuschlages zum Dienstgeberbeitrag (§ 122 Abs. 8 Wirtschaftskammergesetz 1998) maßgebenden tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse zu prüfen (Lohnsteuerprüfung). **Es hat sich für die Durchführung der Prüfung des Prüfdienstes für lohnabhängige Abgaben und Beiträge gemäß dem Bundesgesetz über die Prüfung lohnabhängiger Abgaben und Beiträge (PLABG), zu bedienen.“**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit